

Sechs Sonntägliche

W N D A C H T

Zu Ehren des Heiligen

A L O Y S I I

G O N Z A G A E

SOCIETATIS JESU.

Mit

75914

**Wollkommenen Ablass von
Clemente den XII. begnadet.**

Samt

**Tag = Zeiten / Litaneyen / Gebet =
tern , Betrachtungen , und
Anmuthungen.**

Sum viertenmal hervorgegeben

**Von einer Catechetischen Bibliothec
in dem Prob : Haus der Soc. JESU. bey
St. Anna in Wien.**

**Gedruckt bey Gregorio Kurzbock ,
Universitäts : Buchdruckern , 1756.**

Was grosse Glory hat A.
LOYSIUS der Sohn Ignatii
niemal wurde ich es geglaubet
haben, wann mir nicht solches
mein JESUS gezeiget hätte
Es geduncket mich kaum ein
grössere Glory im Himmel zu
seyn, als welche ich in ALOYSIO
siehe. Sage demnach: ALOY
SIUS seye ein grosser Heiliger
Ich wolte, daß ich durch die
ganze Welt gehen, und ruffen
kunte; daß ALOYSIUS, der
Sohn Ignatii, ein grosser Hei
liger seye! Ich wollte daß ich
allen seine Glory zeigen kunte
damit also Gott in ihm geprie
sen werde.

S. Magdalena de Pazzis.

DECRET.

Oder Erklärung des Ablass für
sechs Sonntägen zu Ehren des
Heil. ALOYSII GONZAGÆ.

Es jüngsthin unser allerheiligster
Vater Clemens der XII. Römischer
Stadthalter Christi, auf
Vortrag der heiligen Versammlung,
so denen Ablässen, und Heil. Reli-
quien fürgesetzt ist, allen Christglau-
bigen beyderley Geschlechts, wel-
che durch 6. Sonntäg nacheinander
vor dem Fest des Heil. ALOYSII,
oder auch nach solchen andere 6.
Sonntäg durch das Jahr, jeden
mit Empfangung deren Heil. Sacra-
menten, mit andächtigen Betrach-
tungen, oder mündlichen Gebett,
oder auch anderen guten Werken
werden zu Ehre Gottes, und dieses
Heiligen zubringen, vollkommene
Nachlassung aller ihrer Sünden
Väterlich verliehen haben; nach-
malen aber die Frag bey etwel-
chen entstanden, ob solcher vollkom-
mene Ablass für alle Sonntäg in
das gesamt, oder jeden insonders

heit zu gewinnen seye? Haben auf die-
sen, von mir unterzeichneten gemelde-
ter Versammlung fürgesetzten Car-
dinal/ vorgetragenen Zweifel, Seine
Heiligkeit zu mehrerer Beförderung
der wundersamen Andacht / welche
das Volk gegen diesen Heiligen we-
gen so vielen sowohl leiblich, als
geistlichen erhaltenen Gnaden / und
Wohlthaten traget / mıld- gütigst
erkläret, daß erwelter Ablass für
jeden Sonntag zu gewinnen seye;
welche Erklärung seine Heiligkeit
auch in dem Decret ausdrücklich
benzusehen anbefohlen haben.

Den 7. Januarii 1740.

Lud. Episc. Alban. Card.
Picus Præf.
Loco † Sigilli.

Joann. Archi - Episc. Tyri,
Secretarius.

Be.

Bericht

Von der Neun- und Zehentägigen Andacht zu Ehren des unschuldigen Jüngling Heiligen ALOYSII.

Su Beförderung der Verehrung dieses Heiligen Jüngling dienet sonderlich die Neun, oder Zehentägige zu gemeldten Heiligen angestellte Andacht, dero vornehmstes Ziel und End ist: Gott in seinen Heiligen zu ehren / die mächtige Fürbitt ALOYSII zu verdienen / in denen Tugenden / sonderlich der Keinigkeit Leibs und der Seelen zuzunehmen.

Was nun die Zeit dieser, auch in manchen Gemeinden öffentlicher Andacht, anbelangt, faßt du, Aloyfianischer Verehrer! die dir bequemlichste erwählen. Etliche verehren den Heiligen durch 9. sein Fest vorgehende Tag, von 13. bis 21. Junii: andere durch das Fest folgende Tag, von 21. bis 29. Andere verrichten mit täglicher Beicht und Communion, auch Übung anderer Tugenden ihre Andacht durch 9. oder 10. Erche tag, als an den Tag seines glückseligsten Hinscheiden: mehriste gebrauchen sich deren 6. von Päpstlicher Heiligkeit mit vollkommenen Ablass begnadeten Sonntagen. Was

nun immer vor eine Zeit du bestimmen' wir
ALOYSIUM zu ehren, wird es allzeit in
deinem Nutzen geschehen, weilen der so lie-
Heilige sich von deiner Freygebigkeit nicht
wird überwinden lassen.

Die Art beede, 9. und 10 tägige An-
dacht zu begehen, ist nicht unterschieden von
der die 6. Sonntag zu feyern vorgeschrieb-
nen Weis: wird derowegen, was fol. 9.
und folgende, theils von Übungen deren Tug-
enden, theils von Gebett und Aufopferung
gemeldet worden, auch die 9. oder 10. Tag
hindurch fleißig gehalten werden.

Zur täglichen Lesung oder Betrachtung
können die Lesung für 6. Sonntag gebraucht,
und mag an jeden das ienige betrachtet wer-
den, was für gegenwärtigen seinen Gewis-
sens: Stand einen jeden das Tauglichste schei-
nen wird. Doch ist zu merken, daß an
dieser Nachfolg mehr, als an allen übrigen
gelegen, und daß jene Seel ALOYSIUM
am meisten verehren werde, welche durch
vorgeschriebene Mittel in der Tugend
Der Keinigkeit ihm am nächsten
nachfolget.



Vorbericht von der Andacht zum
Heil. ALOYSIUM GONZAGAM S. J.

Der Allgütige Gott hat seinen
unschuldigen Diener Heil. A-
LOYSIUM GONZAGAM bey aller
Welt durch scheinbare Wunder / und
auf seine Fürbitt erhaltene leiblich-
und geistliche Wohlthaten groß und
herzlich gemacht. Lahme gehen, Tau-
be hören, Stumme reden, Sicht-
brüchtige stehen auf durch die Kraft
ALOYSII. In denen Augen - Herzen -
Seiten, Stein, Gedärm, Geburts-
Glieder, Schmerzen hilft ALOYSIUS.
Gefährliche Geschwulsten, unheil-
bare Krebsen, abzehrend-giftige Fie-
ber, tödtliche Darmbrüch, heilet er.
Ungefochtene werden von ihm ge-
stärket, Unwissende erleuchtet, Zwei-
felhafte geführt, Betrübte getrös-
tet, ja so gar vom höllischen Feind
Befessene werden durch seine mäch-
tige Fürbitt von ihren bösen Gast
befreyet. Dis bezeugen die von Röm-
mischen Kirchengewalt bestätigte
Wunderthaten, die bey seinen Al-
tären hangende Denkzeichen, die
tägliche Erfahrung, eine ganze Ca-
tholische Welt.

Und eben das ist die Ursach jener
wundersamen Andacht, dero Cle-
mens in seinem Ablass. Decret Mel-
dung thut, welche das Volk/ kleine
und grosse, edle und unedle/ geist-
und weltliche, hohe Schulen und Or-
dens. Ständ/ ganze Länder, Städte
und Gemeinden zu diesen Wunder-
Heiligen tragen, welcher auch heut
zu Tag durch seine heilige Bildnussen,
Reliquien/ Oel und Mehl solche Ding
zum Nutzen seiner Andächtigen wür-
cket, die alle Kräfte der Natur
weit übersteigen.

Die Andacht zu befördern werden
gegenwärtige Blätlein vielleicht nicht
untauglich seyn, als welche die in
Päpstl. Ablass. Decret vorgeschriebes-
ne Gebetter/ Betrachtungen und Zus-
gendwerk dem Aloysianischen Verehr-
er an die Hand geben, und ihm den
Weeg zeigen, wie er sich des grossen
Schatz des vollkommenen Ablass, und
der mächtigen Fürbitt ALOYSII könn-
ne theilhaftig machen. Dahin zihlen
sie: man gebrauche selbe zu grösserer
Ehre Gottes, und seines Heiligen
ALOYSII.



Tägliche Gebetter

Und

Tugend • Übungen für die
Andacht zu den Heiligen

ALOYSIUM
GONZAGAM

Soc. JESU.

Damit deine Andacht Aloysianisches Pfleg • Kind ! zu Ehre Gottes, und seines Heiligen ALOYSII gereiche, must du i. selbe mit reinen Gewissen verrichten, und destwegen, nebst täglichen öfter wiederholten Fürsatz keine Sünd zu begehen / die Heilige Sacramenten der Buß, und Altars alle 6. Sonntäg reumüthig und andächtig empfangen; auch diese Andachts-Zeit hin.

Durch die vielleicht sonst gewohnte Fehler, Freyheit deren Augen, Un-
ehrerbietigkeit in der Kirchen, Un-
gehorsam, Wiffiggang 2c. samt als
len bösen Gespanschaften, und Geles-
genheiten sorgfältiger vermeiden.

2. Mußt du deine Geist- und zeite-
liche Übungen / als da seynd: die
Morgen-Meinung / Besuchung des
Hochwürdigen Guts / Anhörung
der H. Meß, Gewissens-Erforschung/
Lesung eines andächtigen Büchlein,
Tisch-Schul- und Abend-Gebetter,
Kopf- und Hand = Arbeiten 2c. mit
mehreren Fleiß, als sonst verrich-
ten.

3. Deinen gewöhnlichen Gebettern
mußt du zu Ehren der Unbefleckten
Empfängnuß Mariæ, deren H. H.
Engeln / deren H. H. Ignatii und
Xaverii, deines Heil. Aloysii ein
und anderes beysetzen, als da seynd
die Tag-Zeiten, Litaneyen 2c. auch
was unten aus dem Leben des En-
glischen Jüngling wird beygebracht
werden / täglich mit Begierd nach-

zufolgen / bedachtsam lesen und betrachten.

4. Eben diese Tag mußt du dich üben in denen Liebs- Wercken gegen den Nächsten / als da seynd: Almosen geben / die Unwissende unterrichten / gute Gespräch führen / zur Lieb der Tugend / sonderlich der Unschuld und Reinigkeit aufmuntern / von denen Lasteren / bösen Gelegenheiten / gefährlichen Zusammenkünften abhalten / für die Sünder / für die in ihrer Unschuld Gefahr-leydende / für die Seelen im Fegfeuer ꝛc. betten.

5. Mit Erlaubnuß deines Beicht- Vatters kanst du diese Tag dich auch einiger Buß- Wercken gebrauchen; dergleichen seynd: Geißel / Buß- Gürtel / härtere Ligerstadt / Abbruch in- und ausser der Tisch- Zeit / kürzerer Schlaf / Bezaumung der Zung / Augen / Ohren / und anderer Sinnen / Abtödtung deiner Gelüsten / Verlangen / und Begierden ꝛc. in welchen allen sich der uns-

schuldige Büßer Heiliger Aloysius fleißig geübet hat.

6. Weilen der Heil. Aloysius ein sonderbarer Verehrer des heiligsten Altars Sacrament gewesen, wirst du dich befleissen dieses geistlicher Weis unter Erweckung des Glaubens, Hoffnung / Lieb und Neu öfter in = und ausser der H. Mess zu empfangen: zu würcklicher H. Communion dich andächtiger zuzubereiten, dasselbe in der Kirchen mehrmahlen zu besuchen, länger in dessen Anbettung alldort zu verbleiben 2c.

Endlichen must zu Zeit dieser Andacht öfter zu diesen Heiligen deine Zuflucht nehmen, deine Geists und leibliche Anligen Ihme mit Vertrauen anbefehlen, seine Bildnuß auch zu Haus ehrenbiethig aufbehalten, mit Blumen zieren, öfter besuchen, anmüthig ansehen und küssen 2c. Andere auch, so viel möglich, zur Verehrung dieses grossen Heiligen mit Wort und Beyspiel verleiten.

Tägl.

Tägliche Andachts-Opferung.

Gelmächtiger ewiger Gott! ich opfere dir diese meine Andacht zu grösserer Ehr' deines heiligsten Nahmen / deines eingebornen Sohn / meines Herrn Jesu Christi; zu Verehrung seiner allzeit unbefleckten Jungfräulichen Mutter Maria / deren H. H. Engeln, Jungfrauen und Unschuldigen / besonders des Englischen Jünglings Heil. Aloysii Gonzagæ.

1. Zur Danksagung für alle diesem Heiligen erwiesene Gnaden / sonderlich der Gnad' einer so ausserlesenen Keinigkeit / für alle andere durch seine Fürbit' verliehene Wohlthaten / auch diejenige mit welcher du mich dein unwürdiges Geschöpf begnadet hast.

2. Durch die Verdienst des unschuldigen Heiligen, für mich und andere; zu erhalten eine wahre Liebe der Unschuld / beständigen Haß aller Unlauterkeit, sorgfältige Flucht

gefährlicher Gelegenheiten / glückliche Befreyung von unreinen Ansechtungen / standhafte Überwindung teuflischer Eingebungen / Englische Keinigkeit Leibs / und der Seele: beynebens zu erbitten die Gnad N. N. (hier setze andere Gnaden bey / als die Gnad der Gesundheit / glücklichen Fortgang in deinen Geschäften / Erledigung von Creuck und Trübsaalen 2c.) so viel dis alles zu deiner grösseren Ehr und meiner Seelen Heil gereichet.

Zu dieser meiner Meinung werde ich diese Tag öfter die Heil. Sacramenten empfangen: täglich vor der Bildnuß / oder Altar des Heiligen seine Tag-Zeiten / Litaney und anderes betten; täglich einer seiner Tugenden, heut N. nachfolgen; täglich ein Bußwerck / heut N. verrichten; täglich einen Mangel / heut N. verbessern; aus seinen Leben ein und anders Tugend = Bepspiel aufmerksam lesen / und zu üben mich beflissen.

Du, O grosser Heiliger! opfere dieses alles vor dem Angesicht Gottes auf / und bitte für mich, daß ich jene Gnaden, so ich in dieser Andacht durch deine Fürbitt zu erhalten hoffe, glücklich erlange, wann es anderst zu meinen Nutzen und Ehre Gottes ist, Amen.

Gedächtnuß des Allerheiligsten Altars Sacrament.

G Heilige Mahlzeit, darinn Christus empfangen / die Gedächtnuß seines Leydens erneuert, das Gemüt mit Gnaden erfüllet, und ein Pfand der zukünftigen Glory gegeben wird.

V. Das Himmel: Brod hast du ihnen gegeben, O Gott.

R. Das in sich hat allen Lust und Süßigkeit des Wohlgeschmack.

G Gott! der du uns unter den wunderbarlichen Sacrament die Gedächtnuß deines Leyden hinterlassen hast; wir bitten dich verleybe uns die heilige Geheimnussen deis

deines Leib und Blut also zu ehren/
damit wir die Frucht deiner Erlös-
sung stets in uns empfinden. Der
du mit dem Vater, und Heiligen
Geist gleicher Gott lebest, und re-
gierest ewiglich, Amen.

Gedächtnuß der unbefleckten
Empfängnuß MARIA.

Dies ist der Stab ohne Aist und
Kind / frey von der Erb- und
würeklichen Sünd.

V. In deiner Empfängnuß bist du
Jungfrau unbefleckt gewesen.

R. Bitte für uns den Vater /
dessen Sohn du gebohren hast.

Gott, der du durch die unbes-
fleckte Empfängnuß der Jung-
frauen deinem Sohn eine würdige
Wohnung zu bereitet hast: wir bit-
ten dich, daß, gleichwie du durch
vorgesehenen Tod eben dieses deines
Sohns, sie von allen Mackel freyge-
settelst hast, also auch uns ganz rein
durch ihre Fürbitt zu dir zu kommen

verleihest. Durch eben denselben
HERRN Jesum x.

Gedächtnuß der H. Englen.

Geilige Engel/ Erz-Engel, Thronen/ Herrschaften, Fürstenthümer/ Gewaltige, Kräfte der Himmeln, auch Cherubim und Seraphim lobet den HERRN, der in Himmeln ist.

v. Der HERR hat seinen Englen anbefohlen von dir,

x. Daß sie dich sollen bewahren auf allen deinen Wegen.

Gott! der du mit wunderbarerlicher Ordnung der Englen und Menschen Dienst austheilest, verleihe gnädiglich, daß unser Leben auf Erden von jenen bewahret werde, welche dir in Himmeln allzeit gegenwärtig aufwarten / bis wir all-dorten dich loben in Ewigkeit, Amen.

Gedächtnuß deren H. Ignatii und Xaverii.

In Se Gerechten werden in Ewigkeit

zeit leben, und bey dem HERN
ihr Lohn.

V. Gott hat sie geliebt, und ge-
zieret,

R. Mit dem Kleid der Glory ha-
er sie angethan.

Gott! der du ehrest / die dich
ehren, und in Verehrung dei-
ner Heiligen geehret wirst, ver-
lenhe, daß, die wir die herzlich-
Verdiensten Deiner Heiligen Ignatii
und Francisci Xaverii verehren, ihre
milde Fürbitt empfinden. Durch un-
sern HERN IESUM Christum, Amen.

Gedächtnuß deren Heiligen Aloycii und Stanislai.

Es seynd, welche sich mit den
neuen Weibern nicht bemacklet;
sie seynd Jungfrauen, und folgen
dem Lamm nach / wohin es gehet.

V. Der HERN hat die Gerechte durch
rechte Weeg geführet.

R. Und hat ihnen das Reich Gots
gezeiget.

Gott ! du Geber und Wies
derstatter der Unschuld, der du
die Heilige Beichtiger Aloysium und
Stanislaum mit wunderlicher Rei-
nigkeit von erster Jugend auf schein-
bar gemacht hast: verleihe uns dei-
nen Dienern daß empfangene Kleid
der Unschuld durch Sünden-Mas-
kel nicht zubeflecken, und dasselbe
von den schon zugezogenen Macken
mit immerwährenden Thränen zu
reinigen. Durch Jesum Christum
unsern Herrn / Amen.

Tag = Seiten

Zu den Heiligen

ALOYSIUM

GONZAGAM

Zu der Metten.

V. Herz eröffne meine Lippen,

**R. So wird mein Mund dein Lob
verkündigen.**

V. D

V. O Gott merck auf mein Hülf
R. Herz eile mir zu helfen.

Ehr sey dem Vatter / und dem
Sohn, und dem Heiligen Geist.

Als es war im Anfang, jetzt, und
allweg, und zu ewigen Zeiten / Amen

Lobgesang.

A Loyo zu Ehren /
Vor der Welt sein Lob zu mehrern,
Singe, wer da singen kan.

Herz und Munde zu ihm richten,
Sich mit Andacht ihm verpflichten /
Die der Keuschheit zugethan.

Er bezierte seinen Stamm
Mit den schönsten Ehren-Flammen,
Da er kaum geboren war,

Schon die Blüthe seiner Jugend
Zeigte reife Frucht der Jugend,
Mehr und mehr von Jahr zu Jahr.

Antiphon. Du hast mich um mei-
ner Unschuld willen aufgenommen,
und hast mich bestättiget vor deinem
Augesicht ewiglich. Psalm 40.

V. Bitt für uns O Heiliger Aloysi!
R. Auf daß wir theilhaftig werden
der Verheißung Christi.

Gebett.

Gott ! du Auspender der
Himmlichen Gaaben, der du
in dem Englischen Jüngling Alon-
sio eine wunderbarliche Lebens-Un-
schuld mit gleicher Bußfertigkeit ver-
einbaret : verleyhe durch dessen Ge-
bett und Verdiensten, daß, die wir
dem Unschuldigen nicht gefolget,
dem Büßenden nachfolgen. Durch
unsern HERN, IESUM Christum,
Amen.

Zu der Prim.

V. O Gott merck auf mein Hülf!

R. HERN eile mir zu helfen.

Ehr sey dem Vatter/und dem Sohne
und dem H. Geist, etc.

Lobgesang.

Andacht war sein größte Freude,

Andacht seines Herzens Wende,

Andacht war sein stündlichs Werk.

Gott hat ihn darzu erkiesen,

Ihm darzu den Weeg gewiesen /

Ihm gegeben Gnad/ und Stärck.

O daß mich Gott so beglücke,

Solchen Antrib mir auch schicke,

Mich

Mich der Andacht fähig mach!
 Alonfi! eh ich sterbe /
 Diese Tugend mir erwerbe,
 Daß ich dir kan folgen nach.

Antiph. Die Gottseeligkeit
 zu allen Dingen nuzlich, und he
 Verheissung dieses, und des zu
 künftigen Lebens. 1. Tim. 4.

V. Bitt für uns O heiliger Alonfi
 R. Auf das wir theilhaftig wen
 den der Verheissung Christi.
 Gebete, wie oben.

Zu der Terz.

V. O Gott merck auf mein Hülf
 R. Herz ehle mir zu helfen. 2c.

Lobgesang.

In der Unschuld müßt ihm weichen
 Auch ein Lämmlein / und dero
 gleichen,
 Schwanen / Perlein / reinster
 Schnee.

Seine Seele, sein Gemütthe,
 Seine Sinnen, sein Geblüte,
 War ein lauter Lilien-See.
 Ach! könt ich solch Gut erlangen,
 Und mit solchem Schmucke prangen/
 Ach

ch! Ach! könnt ich unschuldig seyn.
 Aloysi! laß gewinnen,
 Durch dein Fürbitt mein Beginnen,
 Hülff mir, daß ich lebe rein.
 Ehr sey dem Vatter, und dem
 Sohn, und dem Heil. Geist, 2c.
 Antiph. O wie schön ist ein keusches
 Geschlecht, dann ihr Gedächtnuß ist
 unsterblich, und ist bey Gott, und
 denen Menschen bekannt. Sap. 4.
 V. Bitt für uns O Heil. Aloysi!
 R. Auf daß wir theilhaftig werden
 der Verheißung Christi.
 Gebett / wie oben.

Zu der Sext.

V. O Gott merck auf mein Hülff.
 R. Herz eile mir zu helfen. 2c.

Lobgesang.

Eine Liebe / und Gedanken,
 Gegen Gott fast ohne Schran-
 cken,
 Stunden stäts in voller Glut.
 Ja daß ihn die Lieb verzehrte /
 Er die Flammen noch ernährte,
 Beym Altar vom Höchsten Gut.
 Von

Von Maria zu betrachten /
Ihre Liebe hoch zu achten /
Sparte er kein Müß / noch Kraft
Ihrem Benspiel nachzukommen /
Hat er sich all' Lust benommen /
Gott verlobt sein Jungfrauschaft

Antiph. Was hat er gutes / un
was hat er schönes? Als das Kon
der Auserwählten, und den Wein gebe
daraus Jungfrauen hervormachsen
Zach. 9.

V. Bitt für uns O Heil. Aloyfi
R. Auf daß wir theilhaftig wer
den der Verheißung Christi.
Gebett wie oben.

Zu der Non.

V. O Gott merk auf mein Hü
R. Herz eile mir zu helfen. 26.

Lobgesang

Er beflisse zu bezwingen
Sein Gemüt in allen Dingen
Demut war sein höchster Pracht
Wann er zum Gebett sich schickte /
Kein Zerstreuung ihn bestrickte /
Nur auf Gott war er bedacht.
Ehren

Ehren, Reichthum, Uppigkeiten,
Spiele / Leibs, Gelegenheiten /
Und dergleichen Menschen-Land,
Ja, was nach der Welt nur schmecket!
Keusche Herzen oft beflecket /
Hat er weit von sich gebannt.

Antiph. In allen seinen Werken
hat er dem Heiligsten die Ehr ge-
geben, und gelobt den Höchsten mit
herrlichen Worten. Eccli. 47.

V. Bitt für uns O Heiliger Aloyfi!
R. Auf daß wir theilhaftig wer-
den der Verheißung Christi.
Gebete wie oben.

Zu der Vesper.

V. O Gott! merck auf mein Hülff.
R. Herz eile mir zu helfen.

Lobgesang.

Eine Sorge war vor allen,
 Mit der Unschuld Gott gefallen,
 Und ein keusche Jungfrau seyn.
 Keusch gelebet, Keusch gestorben,
 Keuschheit hat auch ihm erwors-
 ben

Den verdienten Ehren, Schein.
 23. Tugend

Sekund steht er ohne Gefahren,
 Ben den Silber-weißen Schaaren
 Wo sich neigt der Sternen-Glan
 Wo die keusche Seelen singen /
 Ewig Lob dem Lammie bringen,
 Schwebend ob dem Söhnen-Kran
 Antiph. Bis das mein End kommt
 will ich nicht weichen von mein
 Unschuld. Job 24.

V. Bitt für uns, O Heil. Aloyfi
 R. Auf daß wir theilhaftig we
 den der Verheißung Christi.
 Gebett wie oben.

Zu der Complet.

V. O Gott merk auf mein Hü
 R. Herz eile mir zu helfen / 26.

Lohgesang.

G Unschuld aller Menschen-Zierde
 O Gott mein Trost und mein
 Begierde /

Soll mein Zihl hinführo seyn
 Kraft darzu hoff ich zu finden
 Ben dem Engel-Brod: verbinden
 Will ich mich Mariæ rein.
 Mich zur Demut will bequemen:
 Fleisch und Blut will ich bezämen
 Mein

Mein Gebett nichts irren soll.
Will die Welt gar gerne hassen,
Fleisches Lustbarkeit verlassen:
Ist doch alles Sünden-voll.

Antiph. Wiewohl er bald gestor-
ben ist, hat er doch viel Zeit er-
füllet. Sap. 4.

V. Bitt für uns, O Heil. Aloysi!

R. Auf daß wir theilhaftig wer-
den der Verheissung Christi.

Gebett wie oben.

Anbefehlung.

A LOYSI deinen Segen
Sende meiner Bitt entgegen,
Leite mich auf rechten Steg.
Deine Fürbitt mir gedehe,
Daß mein Lebens-Lauf aufs neue
Sen gericht nach deinem Weeg:
So lang sich mein Zung wird rühren,
Soll sie deinen Namen führen
Vor der Welt in vollen Lob.
Daß ich dich von Herzen liebe,
Und in deiner Ehr mich übe,
Macht mein Andacht heut ein Prob.

Litaneen

Zu den Heiligen und Englischen
Jüngling ALOYSIUM.

Gott erbarme dich unser.

Christe erbarme dich unser.

Herr erbarme dich unser

Christe höre uns.

Christe erhöre uns.

Gott Vater von Himmel, er-
barme dich unser.

Gott Sohn Erlöser der Welt, er-
barme dich unser.

Gott Heiliger Geist, erbarme dich
unser.

Heilige Dreifaltigkeit ein einziger
Gott / erbarme dich unser.

Heilige Maria, bitt für uns.

Heiliger Aloysi, du Wunder: rei-
ner Jüngling, bitt für uns.

Du Jüngling nach dem Bey-
spiel deren Engeln,

Du Blum der Zucht, und
Ehrbarkeit.

Du emsiger Nachfolger des
Raths Mariae,

Heil. Aloysi.

Bitt für uns.

Heil

Heiliger Aloysi

Du Eiferer deines heiligen
 Berufs /
 Du gewaltiger Verächter der
 Welt /
 Du unbarmherziger Züchtiger
 deines Leibs,
 Du beharrliche Unschuld un-
 ter denen Wollüsten, und
 Uppigkeiten.
 Du demüthiger Verschmäher
 aller Ehren /
 Du unverwelchte Blüthe der
 Keuschheit /
 Du vollkommener Geistlicher
 noch unter dem Hof-Leben.
 Du Vorbild der Jugend,
 Dessen Verstand im beschau-
 lichen Gebett hoch erleuch-
 tet,
 Dessen Gemeinschaft auf Er-
 den unter denen Engeln
 ware.
 Dessen Gemüt allzeit mit
 Gott vereiniget,
 Dessen Gedanken von Gott
 niemals abgewichen,

Heiliger Alonst /

Bitt für uns.

Heiliger Alonfi /

Du Wunderwürker in mensch-
 lichen Herzen /
 Du Beschützer der reinen Ge-
 müther /
 Du Rathgeber deren Zwei-
 felhaften /
 Du Greul des unverscham-
 ten Geists /
 Du Heilmacher deren Kran-
 ken /
 Du Schutz der Göttsförch-
 tigen /
 Du Zuflucht der Angefochte-
 nen /
 Du Erquickter der Preßhaften /
 Du Spiegel der Jugend /
 Du Zierde des Gehorsams /
 Du edles Kleinod der Ge-
 sellschaft JESU.
 Du Beschützer der Unschuld /
 Du verborgener Heiliger /
 Du vor der Welt unbekann-
 ter Martyrer.

O du Lamm Gottes, welches du
 hinnimmst die Sünden der Welt
 verschone uns O Herz!

D du Lamm Gottes, welches du
hinimmst die Sünden der Welt,
erhöre uns **O Herr!**

D du Lamm Gottes, welches du
hinimmst die Sünden der Welt,
erbarme dich unser **O Herr!**

V. Bitt für uns **O Heiliger Alonsi!**

R. Auf daß wir theilhaftig werden
der Verheißung Christi.

Vater unser.

Gebet.

Gott der du dich gewürdiget
hast deinen Diener Alonsium zu
größerer Ehr deines Namens in die
Gesellschaft deines Sohns zu be-
rufen: wir bitten dich verleihe uns,
daß wir seiner Unschuld, und Rei-
nigkeit auf Erden nachfolgen, und
im Himmel seiner Glori theilhaftig
werden. Durch Christum unsern
Herrn, Amen.

Sechs-Sonntägliche Betrachtungen

Aus dem Leben des

Heiligen ALOYSII
GONZAGÆ

Societatis JESU.

Erste Betrachtung

Für den ersten Sonntag.

Von denen ersten heiligen Jahren
ALOYSII.

MArtha Tannia die Hoch-adeliche
Mutter zohe ihre aus Ferdinan-
do Gonzaga Marggrafen zu Castil-
lion im Jahr 1568. den 9. Martii
erzeugten, und durch Hülff Marice
eher getauften, als ganz gebornen
Alonsium zu aller Tugend und Stet-
tes-Forchtauf. Diese andere Blanca
hatte nichts mehr in Wunsch, als
daß sie ihrem kleinen Ludovico mit
der ersten Milch die Liebe zur Tugend/
und daß deren Lasten einflößen konn-
te.



Mihi mundus crucifixus est, et ego mundo.
 Mir ist die Welt gekreuziget, und ich
 der Welt. Galat. 6. C.

te. Jene zeigte Aloysius in allen seinen Übungen, sonderlich die Lieb zur zarten Andacht, welche zu pflegen er öfter in verborgene Hauswinkel sich verschluffe, um allda ruhiger die Marianische Lob-Sprüche, Buß und Staffel Psalm, und andere gewöhnliche Gebetter zu verrichten. Die Laster hassete er also, daß weder die sorgfältige Mutter, noch Turcius der gottseelige Lehrmeister, etwas strafmässiges an ihn fanden; ja seine Seelsorger kaum hätten, von was sie den unschuldigen Büsser in dem Sacramentalischen Gericht lossprechen möchten. Er allein ersah in seinem Engel-reinen Herzen auch die kleinste Unvollkommenheiten ganz klar, und bedauerte solche also hässig, daß er bey heiliger Beicht aus Menge der Zäher und Reu öfters in die Ohnmacht fiel etc. Unschuldiger Herzen ist es, auch dort eine Schuld erkennen, wo keine ist: der Schatten jeder Untugend jaget Sorg und Furcht ein in jenen Seelen, die der Tugend geflossen.

2. Siehe nun zu, Aloysianisches Pfleg-Kind! wie du deine erste Lebens-Zag zugebracht hast? du solltest billig die Erstling deiner Tathen Gott geheiligt / ihm (als von / und wegen welchen du lebest) durch Übung standmäßiger Tugenden, und Vermeidung aller Laster in deiner Jugend gedienet haben. Vielleicht must du mit David reumütig aufrufen: Gedenke nicht / O Herr! der Laster meiner Jugend / und meiner Unwissenheiten. Was ist jetzt zu thun? was du vorhin versaumet, ersetze anjeko! liebe die Tugend, hasse alle Laster um desto mehr, und eifriger / wie später du in beeden dich zu üben anfängest. Saume dich nicht zum Herrn zu bekehren! Er erwartet mit grosser Gedult die Besserung deines Lebens. Was gehet dir aber am meisten vor eine Tugend ab? was ist forderist vor ein Laster zu fliehen? was vor ein böse Neigung herrschet sonderlich in dir? Was Gelegenheiten hast du noch heut, zu Ehr und Nachfolg Aloys

ſii, in dieſer Lieb, und Daß dich zu üben?

Anmuthung.

S Englischer Alonſi! lebhafter Spiegel der Jugend / abgeſagter Feind aller Laſter! ach wie unrein b. finde ich mich, da ich mich mit dir vergleiche! wie weit bin ich von deiner Unſchuld entfernt! wie ſehr iſt mein ſündhaftes Gewiſſen beſchädiget! O daß ich nach deinem Beſpiel ſelbes genauer durchſuchte, mit fruchtbarer Buß ausreinigte / durch öftere reumütige Beicht von allen Unrath ſäuberte! wie unempfindlich iſt biſhero mein Herz in Erkenntnuß ſeiner Bosheiten geweſen? wie lau die Reu und leid? wie hinlänglich die Beſſerung? wie ſinnlich die ſchuldige Genugthuung? O Heiliger unſchuldiger Büsser! bitte Gott für mich, daß ich nach erlangter Verzeihung meiner Sünden mit reinen Herzen, und unſchuldigen Gewiſſen die übrige Tag des Lebens / meinen Schöpfer und Herrn über

über alles liebend / gut zubringe /
und endlich die ewige Seeligkeit er-
lange / Amen.

Anderte Betrachtung.

Für den anderten Sonntag.

Von dem unschuldigen Hof = Le- ben ALOYSII.

I.

Es ist zwar das gemeine Spruch-
Wort: Wer in Andacht gut
will leben / muß von Hof sich wege-
begeben: Allein Aloysius hat ge-
zeigt, daß man auch in Mitten
der Hof-Frenheit heilig und unschul-
dig leben möge. Von denen Hof-
Leuten selbst hatte er diese lobwür-
dige Zeugnuß: Der Marggraff von
Castillion führt ein Leben einer
vollkommenen Ordens = Persohn.
Mitten unter denen Hof-Geschäften
ware seine Übung, und Freud / die
öfters widerholte Empfahung deren
H. Sacramenten: inbrünstige Ge-
spräch von Himmlischen Dingen: an-
müthige Betrachtung und eifriges
Ge-

Gebett : heilige Leibs- und Gemüths Einsamkeit. Er wußte nichts von denen sonst gewöhnlichen Lastern : von stolzen Pracht, und Hochmuth : von ausgelassener Frechheit, und Uppigkeit : von unerbahren Unterredungen und Bekanntschaften : von weicher Kleidung, Überfluß der Speisen, Spielen und Unterhaltungen. Alles war an ihm außerbäulich, eingezo-gen, und unschuldig. Er machte ihm den Hof zu einer Tugend Schul. Bey wohl-gedeckter Tafel wußte er hungerig : bey angenehmen Schau- und Spielen taub : bey holdseeligen Gestalten blind zu seyn : unter den zarten Hof-Kleid verbarg er eine härte Buß-Gürtel : das weiche Federbeth machte er durch unterlegte Holz- und Trümmer zum harten Creutz : der bey Hofe sonst unbekante Marter-Zeug war bey ihm ein täglicher Gebrauch. Gegen alle, so gar gegen denen, so zu seinen Diensten gewidmet waren, führete er sich ganz friedsam, ehrenbietzig, und höflich auf. Nichts

ware an ihm verstelltes/ bitteres, unfreundliches : er zohe aller Herzen an sich, und reizte mit unschuldigen Lebens- Wandel auch andere zur Eingezogenheit deren Sitten/und Liebe der Tugend häftig an ic. Er wuste die Würdigkeit seines Stands durch den Glanz der Tugend zu ziehen, und mit dieser, als einem Magnet- Stein auch sonst zum Guten erhartete Eisen- Herzen nach sich zu locken.

2. Alonxianisches Pfleg - Kind!
Wie Alonxio der Hof, so ist dir dein Lebens- Stand ein Schau- Bühn deiner Tugend. Auch du bist ein Schau- Spiel der Welt, denen Engeln, und Menschen worden; soll derowegen, nach Lehr Pauli, deine Eingezogenheit allen bekannt seyn. Was ersähe man aber an dir, deiner Lebens- Art, und Aufführung? Vielleicht freche Ausgelassenheit in denen Reden? Stolzen Hochmuth in Gebärden? Weihe Zärtlichkeit in Kleynern? Sinnliche Unmäßigkeit
in

in Speisen? Unverschämte Freyheit
 in Ergötzungen? Falsche Politic in
 der Gemeinschaft? Verstellte Zwen-
 deutigkeit in der Zung? Schändli-
 che Begierd nach dem Wohl Leben?
 O wie weit hast du von der rechten
 Strassen eines Christlichen Wandel/
 und von dem Beispiel Alonsii ab-
 geirret! Lebe hinführo in der Welt/
 wie Alonsius bey Hof; ehrbar/
 mäßig, eingezogen, fridlich, auf-
 richtig, mit einem Wort: Außer-
 baulich! So leben, heist in der Welt
 geistlich, ja mit Alonsio recht En-
 gliich leben.

Anmuthung.

Schuldiger Heiliger Alonsi!
 du Spiegel heiliger Hof, Leu-
 then, du Richtschnur eines recht
 Christlichen Leben! mich schamet es
 meines so frechen Wandel, meiner
 Ausgelassenheit im Reden, Sitten
 und Gebärden! jetzt mißfalt mir die
 vorige gar zu freche Aufführung;
 es reuet mich, daß ich deiner so
 unschuldig und eingezogenen Lebens-
 Art

Art so wenig gefolget: nimm mir
 aber, auf deine mächtige Fürbitt
 vertrauend kräftiglich für mein Le-
 ben ganz andrerst anzustellen, die
 verdorbene Sitten zu verbessern,
 die ungebundene Frechheit einzu-
 schräncken, so zu handeln, daß an
 allen meinen Thun und Lassen an-
 dere billig mögen erbauet werden.
 Deine kräftige Fürbitt muß da mein
 Schwachheit unterstützen; um diese
 bitte ich dich demüthigst, grosser
 Schutz-Heiliger! mache, daß mein
 Lebens- Wandel in der Welt un-
 schuldig und heilig seye, wie deiner
 in Mitten der Hof-Freyheit gewes-
 sen / Amen.

Dritte Betrachtung.

Für den dritten Sonntag.

Von Aloysii herzhafter Verach-
 tung der Welt.

I.

Es hatte Aloysio sein Erst-Ge-
 burt, die vortrefliche Natur
 und Gemüths-Gaben, das Väter-
 liche

liche Ansehen / die Macht seiner An-
 verwandten / die Gunst hoher Für-
 sten und Königen zu allen so wohl
 geist : als weltlichen Würdigkeiten
 den Weeg gebahnet. Das günstige
 Glück führte ihn schon in ersten Jah-
 ren zu hohen Ehren : Stufen / und
 ware nichts anders mehr vonnöthen
 groß zu seyn / als : dieses wollen.
 Aber die herzhafte Verachtung al-
 les Irdischen hat Alonsium so weit
 vermöget / daß er verwürffe / was
 die Welt hochachtet / und damal sich
 den Glückseeligsten schätze / da er
 verbergen / unbekannt / arm seyn
 möchte. Nicht leicht kunte man ihn
 darzu bringen / daß er köstliche Klei-
 der anlegte / und er hat jenes Kunst-
 und köstlich gestickte / so er bey erster
 Begrüßung der Königlich-Epanis-
 schen Infantin anzuziehen gezwun-
 gen worden / hernach niemalen mehr
 an seinen Leib gebracht : wie er dann
 auch guldener Ketten / und anderes
 Leibs Zierath sich beständig enthal-
 ten / mit Vermelden / daß solcher
 Aufzug nur denen beliebe / welche
 mehr

mehr der Welt / als Gott dienen.
 Zu prächtigen Ehren-Mahlen / herr-
 lichen Music / Freud- und Lust-Ser-
 spiel / welche ihn zu beehren Hercu-
 les Tanus seiner Frauen Mutter Bru-
 der angestellet / erschune er zwar auf
 vieles Bitten; doch also, daß man aus
 seiner Zucht und Mäßigkeit leicht ab-
 nehmen könnte / wie wenig all solche
 Welt- Lustbarkeiten ihne ergözten.
 Die Einwilligung des Vatter, und
 des Kaiser, tragt dero er, als der
 erstgebohrne sein Fürstenthum, und
 alles, was ihme die Welt zuspielen
 wolte, verlassen kunte / suchte er
 durch drey Jahr sorgfältig; und
 darfte Alonsius sagen: Sein Bruder
 Rudolph habe nicht mit so grosser
 Freud das Markgrafthum ange-
 nommen / als er dasselbe ihme über-
 lassen. Er stattete Gott mit geboge-
 nen Knien Dank ab, daß er endlich
 der weltlichen Sorgen sich entschlaf-
 fen, und allein Göttlichen Dingen
 abwarten möchte, &c. So machen
 es jene, welche die goldene Ketten
 der Welt für harte Fuß- Eisen, und
 ihren

ihren Dienst für ein bittere Leibeigenschaft halten.

2. Alonstianisches Pfleg - Kind!
Was hilft es dem Menschen / wann
er die ganze Welt gewinnet / an
seiner Seelen aber Schaden leidet?
Was Gewinn / wann man zeitliche
Ehren / schönen Wollust / zergäng-
liche Reichthumen dieser Welt mit
Verlurst der Tugend / mit Verles-
ung des Gewissens / mit dem Uns-
tergang seiner Seelen erkaufet? Ges-
he in das innerste deines Herzens /
durchsuche deine Begierden / erfors-
sche deine Neigungen ; vielleicht fin-
dest du / daß dein Gemüth an die
Eitelkeiten dieser Welt allzufest an-
gebunden ? Ach zerreisse diese Band /
welche doch endlich der Tod / mit
deinen Schmerzen / aber ohne Mus-
ken zerreißen wurde. Das Mensch-
liche Herz / welches von / und zu
Gott erschaffen ist / kan einmahl
mit üppigen Welt-Freuden / Ehren /
und Reichthumen nicht erfättiget
werden : Gott allein kan selbes er-
füllen. Diesem diene / sage aber zus-
gleich

gleich dem Welt-Dienst ab, dann
 zweyen so widrigen Herren zu die-
 nen unmöglich. Du weißt ja, daß
 die Welt deiner Lieb nicht wehrt,
 weiln ihr Schönheit so unbeständig,
 ihr Versprechen so betrügerisch, ihre
 Güter so zergänglich. Was wirst
 du künftighin thun? Wirst du wohl
 noch um deinen bösen Gelisten ein
 Genügen zu leisten, deine Küsten
 mit fremden Gut zu bereichen,
 durch Untergrabung des Würdigen
 zu unverdienter Ehren-Stell zu
 gelangen deine Seel und Seeligkeit
 in die Schanz schlagen? Ich fürchte
 te, es möchte dir die Reu zu spät
 ankommen. Jetzt sage mit Alonso
 der Welt und ihren bösen Gelüsten
 ab, liebe sie nicht mehr, dann ihr
 re Gestalt vergehet gar geschwind.

Anmuthung.

Sorreicher Ob Sieger alles zeitli-
 chen Pracht und Hochmuth/
 Heil. Alonfi, herzhafter Verachter
 aller irdischen Dingen, dessen Herz
 in Gott allein gehäftet, alles zers-
 gäng-

gängliche weit überstiegen, dessen
 Gemüth mit unbeweglicher Tapfer-
 keit von allen unordentlichen Belts-
 Sorgen entbunden, immerdar der
 angenehmen Freyheit der Kinder
 Gottes genossen! Siehe an das
 schwere Joch, welches mir die Ty-
 rannische Beherrscherin meines Hers-
 zen, die Welt aufgebürdet; eile die
 so harte Feslen zeitlicher Begierlich-
 keiten aufzulösen, zertrümmere die
 Strick weltlicher Sorgen, erlöse
 mich, von so schwerer Dienstbarkeit!
 Ich werde mit David zu dir rufen:
 Du hast meine Band zerissen, ich
 will dir Lob-Opfer bringen. Alle
 vorige Begierden nach Ehren/ Wol-
 lust/ und Reichthumen werde ich als
 ein schuldiges Brand-Opfer auf
 deinen Altar darlegen/ nicht mehr
 suchen/ was die Welt sucht. Von
 nun an ist mir die Welt, und ich
 ihr gecreuziget.

Vierte Betrachtung.

Für den vierten Sonntag.

Von dem vollkommenen geistlichen Leben ALOYSII.

I.

In einem kostbaren Ring gibt der Edelgestein dem Gold, und dieses dem Edelgestein grössere Zierd und Werth! Die Tugend ist zwar allezeit kostbar und ansehnlich / doch empfanget sie einen neuen Werth von geistlichen Ordens-Stand, welchen sie auch herrlicher, und vollkommener macht. Groß und schätzbar ware die Tugend Aloysii in der Welt: Der geistliche Ordens-Stand gibt ihr die letzte Vollkommenheit. Aloysius hat schon in 9ten Jahr seines Alters die Englische Keuigkeit gelobet, diese treibet er so hoch in geistlichen Stand, daß er, gleich einem Engel / obschon in sterblichen Fleisch, nichts fleischliches jemals empfunde. Vorhin ware er der Unacht zartest ergeben / wendete auch
viele

viele nächtliche Ruhestunden dem
 Gebett an: jetzt bettet er also eifrig
 und versammelt/ daß alle Ausschwei-
 fungen eines ganzen halben Jahr
 nicht etliche Minuten austrugen.
 Die angebohrne Eingezogenheit hielt
 te in dem Spanischen Hof durch 2.
 ganze Jahr seine Augen von An-
 blick der Königin ab: jetzt ist sie also
 scheinbar, daß maniche von neuen
 in die Theologische Schul sich ver-
 fügten/ um Alonso's Zucht auf dieser
 Schau: Bühne öfters sehen zu könn-
 en. Was sollte ich sagen von sei-
 ner tiefen Demuth, welche wegen
 mindesten, auch unsträflichen Feh-
 lern sich bey den Füßen seiner Obern
 zur Buß und Genugthuung aners-
 botte? Was von der gemeinen Beob-
 achtung seiner Ordens-Satzungen,
 welche also vollkommen gewesen /
 daß er gleich vor dem Ende seines
 Lebens bezeugen könnte, er wisse sich
 nicht zu entsinnen / daß er jemals
 auch die mindeste Regel der Gesell-
 schaft Jesu übertreten hätte?
 Was von der inbrünstigen Lieb zu
 sei-

seinen Beruf? von welchem er sagte: Wann ich nur einen Augenblick in der Societät hätte seyn sollen, und durch die Hölle-Pein dahin gelangen müssen / wurde ich diese erwählet haben, damit ich in selbiger hätte seyn können. Was von seinen blinden Gehorsam, verwunderlicher Abtödtung, Clösterlichen Zucht / standhaften Gedult, heroischer Ueberwindung, und arthern Ordens-Tugenden, welche nicht allein gemein, sondern in höchster Vollkommenheit in Alonsio zu finden waren? Alonsius nemlich / wie er ein unschuldiger Jüngling / und heiliger Hof-Herr, so ist er ein vollkommener Geistlicher gewesen.

2. Alonsianisches Pfleg-Kind! Auch dir ist gesagt: Seyet vollkommen, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist! Christus ist nicht allein Geistlichen, sondern auch denen Welt-Menschen zum Beispiel von ewigen Vater fürgestellt worden, welches sie ansehen, hören, und folgen

gen solten. Ist dir dieses zu schwer?
 folge wenigstens einen puren Mens-
 schen, einen Jüngling jung von Jah-
 ren / zart von Leibs Kräften, deis-
 nen Alonsium! Du mußt auch in der
 Welt mit einer gemeinen Tugend
 nicht zufrieden seyn / immer den Bos-
 gen höher spannen / wie an Jahren,
 also auch in der Vollkommenheit deis-
 nes Stands wachsen. Hast du wohl
 dieses gethan? wie starckmüthig ist
 deine Gedult in Trübsaalen? Wie
 behändig dein Gehorsam gegen geist-
 und weltlicher Obriakeit? Wie be-
 hutsam deine Keuschheit in vorfal-
 lenden Gefahren? Wie herzhafft deis-
 ne Abtödtung in anreizenden Leibs-
 Sinnlichkeiten? Wie versammelt
 dein Gemüth bey täglichen Gebett?
 Wie eingezogen deine Augen bey ge-
 fährlichen Gegenwürffen? Wie fest
 deine Tugend in der Gelegenheit zu
 sündigen? Befindest du dich in ob-
 bemeldten Stücken wohl bestellet;
 so magst du dich getrösten / daß du
 nahe an der Vollkommenheit deines

E
Stands

Fünfte Betrachtung Für den fünften Sonntag.

Von ALOYSII Eifer der Ehr
Gottes, und Hehl deren Seelen.

I.

Konfius hat der ruffenden Stimm
Marice, da sie am Fest ihrer
Himmelfahrt 1485. aus ihrer Bild
nuß mit deutlichen Worten ihn in
die Gesellschaft JESU beruffen,
desto lieber gefolget, weilen das Ziel
dieser Gesellschaft die grössere Ehr
Gottes/und das Hehl deren Seelen.
Wie hitzig er die Ehr Gottes zu be
fördern gesucht, zeiget sattfam sein
allein zum Dienst Gottes gerich
tes Leben an: ja, jene eifrige Be
gierden denen weit entlegenen In
dianern Gott zu verkündigen seynd
Prob. Stuck genug jenes inwendig
gen Eifer, mit welchem er noch vor
der Zeit aus Liebe Gottes verzeh
ret wurde. Dieses Feuer Göttlicher
Liebe



Scitote, quia mirificavit Dominus sanctum suum.
Wisset, das Gott seinen heiligen wunder-
bahrlich gemacht hat. Psal. 4.

Lie
gen
und
fein
dige
len
tete
in G
all d
se 21
zur
zum
offe
mit
vor
Ber
still
vor
daß
Bü
Mac
ten
ihm
fig
Gah
Bö

Liebe lüfte sich aber nicht lang vergen, es brache in helle Flammen aus, und ergriffe alles. Alonsius, obschon kein Priester, kein Apostel, kein Prediger, suchte doch die verlorne Seelen Gott zu gewinnen. Er begleitete zu Mayland öfter die Priester in Gefängnissen/ und Spitäler, um allda bey gegebener Gelegenheit diese Armseelige mit geistlichen Gespräch zur Gedult, und wahren Buß aufzumuntern. Zu Rom legte er auf öffentlicher Gassen die Christliche Lehr mit solchen Nachdruck aus, daß auch vornehme Prälaten, und Bischöff mit Vergnügen ihne angehört. Zu Catillon predigte er an dem Samstag vor der Fastnacht also nachdrücklich, daß wegen ungemeiner Anzahl deren Büßenden viel Priester bis in die Nacht mit Anhörung deren Beichten beschäftigt wurden. Es kam ihm zu Rom zu Ohren die hartnäckige Verstockung eines schon 6. Jahr in seinen Sünden erharten Böswicht; und auch diesen hat er

also bewege; daß er, wie ein sanftes Lämmlein seinen guten Hirten in die Kirchen der Societät gefolget, um allda die Wolfs-Haut abzulegen. Was die Engel in Himmeln, daß erfreuete unsern irdischen Engel auf Erden, nemlich die Bekehrung der Sünder. Dahin zielten alle seine Gedanken, Begierden, Reden, Wissenschaften, Andacht, und Tugend-Übungen: dieses wäre die Antwort auf die Frag des Marggrafen seines Herrn Vatter, warum er vor andern Ordens-Ständen die Gesellschaft Jesu erwählete? Weiln nemlich da Hoffnung wäre Christo dem Erlöser des Menschlichen Geschlechts durch Beförderung des Heils deren Seelen ähnlicher zu werden. Darum sorgte er jederzeit, wo es mit Wercken nicht erlaubt, mit Beyspielen seinen Nächsten den Weeg der Tugend zu zeigen. Dieses nemlich hat das Feuer des Göttlichen Eifers, daß es erstlich seinen Feuer-Ofen mit übernatürlicher

cher

cher Liebs: Hiß zu Gott anzünde /
 nachmahlens öffentlich ausbreche /
 und wo es vielleicht steinharte Her-
 zen mit der Wärme angebohrner
 Hiß nicht erweichen kan / selbe dan-
 noch mit dem Licht ihrer Strahlen
 erleuchte / und zu Erkenntnuß Got-
 tes zu kommen fähig mache.

2. Aloysianisches Pfleg-Kind! Wie
 groß ist dein Eifer Göttlicher Ehr-
 und des Heyls deiner Neben-Mens-
 chen? Zu beeden verbinden dich je-
 ne zwey grosse Gebott: Du solst
 Gott deinen Herrn aus ganzen
 deinen Herzen &c. lieben: du sollst
 deinen Nächsten, wie dich selbst
 lieben! Du wirst ja dich nicht mit
 dem boshaften Cain verlauten lassen:
 Bin dann ich der Hüter meines
 Bruders? Du wirst dich nicht ent-
 schuldigen mit den Mangel der Ge-
 legenheit, welche die Seelen zu ge-
 winnen niemals abgehen können.
 Bist du ein Vater, Mutter / Lehr-
 Meister, Herr, oder Frau? Ube den

Seelen = Eifer gegen deine Kinder,
 Lehr: Jünger / Haus = Bedienten!
 ziehe deine Kinder in aller Gottes
 Forcht Christlich auf: flösse deinen
 Lehr: Jüngern mit der Kunst auch
 die Lieb zur Treu / Andacht und
 Ehrbarkeit ein: Halte deine Be-
 diente zum Gebrauch der H. Sac-
 ramenten / Anhörung des Wort
 Gottes, Mächtigkeit, Sanftmuth,
 und Gehorsam an. Bist du ein
 Diener, Magd, Sohn, oder Lehr-
 Jünger? Ube den Seelen Eifer ge-
 gen deine Vorgesetzte, und Mitges-
 spän. Bette für jene, folge hurtig
 und willig, gibe kein Gelegenheit
 zum Zorn / Fluchen und Unwillen:
 gegen diesen aber seye züchtig in Ge-
 bärden, ehrbar in Reden, leutsee-
 lig in Wandel, Dienstwillig in Hülf-
 Leistung, mitleidig in ihren Betrüb-
 nissen. Bist du reich, adelich, ge-
 lehrt, ansehnlich? Ube den Seelen
 Eifer gegen die Geringere. Gehe als
 len, wie an Natur, Glück / und
 Gemüths-Gütern / also auch an der
 Zu-

Jugend vor: halte mit deinen An-
 sehen die ungezaumte Frechheit zu
 sündigen deren Gemeineren ein: un-
 terrichte die aus fauler Hinlâßigkeit
 in nothwendiger Glaubens-Wissen-
 schaft Unerfahrene: speise, wie mit
 leiblichen Almosen die Leiber / so
 mit Geistlichen die Seelen deren Bes-
 dürftigen: gestatte nicht, daß die
 Gesäß fren gebrochen, die Ehrbar-
 keit öffentlich verletzet, die Laster
 ungestraft geübet werden. Was
 Stands / Alters, Amts, Geschlechts
 du immer bist, gebricht es dir nicht
 an Gelegenheit das Heyl deren See-
 len zu befördern. Dieses thue!
 Das Göttlichste aus allen Göttli-
 chen Dingen ist / Gott zum Heyl
 deren Seelen mitwirken.

Anmuthung.

S Mit Himmlischen Liebs-Feuer
 ganz entzündetes Herz Aloysii!
 wer wird mir wohl nur ein einzis-
 ges Fünklein jener Inbrunst, und
 Eifers verleihen, mit welchen du

die grössere Ehr: Gottes, das
 Heyl deren Seelen allzeit gesucht?
 O daß doch einmal meine Eise-
 kalte Lauigkeit erwärmet / meine fin-
 stere Blindheit erleuchtet / der Un-
 rath meines Herzen gereiniget, und
 von diesen doppelten Eifers-Feuer
 verzehret werde! Mache doch sorg-
 fältiger Seelen: Eiferer / daß auch
 in mir jene Begierd entstehe, Kraft
 welcher ich nächst Gottes: Ehr
 meiner und fremder Seelen Glück-
 seligkeit nachdrücklich suche / und
 ohne Unterlaß befördere! Entzünde
 in mir ein hitziges Verlangen, daß
 Gott von mir, und allen Geschöpfen
 allein, aufrichtig, beständig
 geliebet werde! O daß ich in Wahr-
 heit mit Paulo sagen könnte: Gott
 ist mein Zeug, wie ich in herzlichster
 Lieb Jesu Christi aller Heyl ver-
 lange. O daß mich nichts anderst
 mehr betrübte, als daß Gott nicht
 geliebet werde! O daß mich nichts
 mehr erfreuete / als daß Gott von
 allen, über alles / zu allen Zeiten
 geliebet werde!

Sechste Betrachtung

Für den sechsten Sonntag.

Von dem glückseligen Tod ALOYSII.

I

Die heitere Morgen- und Mittag-
Sonn verspricht uns gemeinlich
einen angenehmen Abend: Der
gute Anfang und Verlauf des Le-
bens zieht ein gewünschtes End nach
sich. Aloysius könnte keinen bösen
Tod sterben / weil sein Leben so
vollkommen. Wie kostbar war in
dem Angesicht des HERN der Tod
dieses seines Heiligen! wie in denen
Augen deren Menschen so glückselig,
und angenehm! Die in dem Kran-
cken Dienst ererbte Sucht verzehrte
allgemach das ohne dem durch frey-
willige Buß Werck sehr ausgemer-
gelte Leiblein Aloysii / und beschlei-
nigte durch 3. monatliche / fast unem-
pfindliche Schmerzen das End die-
ses

ses sterblichen Lebens. Aloysius voll
 der heiligen Freud verlangte nichts
 anders / als aufgelöst zu werden /
 und bierhinein zu seyn / von welchem
 ihn nichts irdisches jemal hat ab-
 sondern können. Bey erster Ankün-
 digung des Todts / welchen ihn
 Gott ein ganzes Jahr zuvor in ei-
 ner Gemüths-Erleuchtung vorbedeu-
 tet / sange er ganz fröhlich das Te-
 Deum Laudamus , und da man ihn
 fragte / ob diese gegenwärtige Todts-
 Gefahr ihm beschwerlich ? Gab er
 mit holdseeliger Vergnügung die
 Antwort : Wir gehen dahin / mit
 Freuden gehen wir dahin ! In den
 Himmel nemlich / wohin er sich die
 sichere Strassen durch unzählbare
 Buß- und Tugend Werk in seinem
 ganzen Leben gebahnet / und dessen
 Vorgesmack er in einer Verzük-
 kung des Geists kurz vor seinem
 Ende verkostet hatte. Aloysius stirbt
 ganz sanft / und ruhig in Umarmung
 des gecreuzigten Erlöser : demer /
 damit er auch in dem Tod einiger-
 massen

massen gleichförmig seyn möchte /
wünschte er wegen seiner im Leben
begangenen Verbrechen noch einmal
gegeißlet, auf die bloße Erden aus
dem Beth hingelegt/und mit entdeck-
ten Haupt aufgelöst zu werden.
Also sterben die Gerechten!

2. Alonssianisches Pfleg-Kind!
Du wünschest mit eifrigster Be-
gierd: O daß meine Seel den Tod
dieses Gerechten sterbe! Ob dieser
dein Wunsch gegründet, laßt du
leicht aus gegenwärtigen deinem
Gewissens- Stand erkennen. Der
Tod ist ein Wiederhall des Leben.
Mit dem armen verachteten Lazaro
stirbt ein reicher wollüstiger Prasser
nicht: diesen machen die harte
Band, mit welchen er an die
Welt/an seine Reichthumen/und Ge-
lüssen gebunden, das Scheiden gar
schwer; da jener ohneummer und
Betrübnuß von hinnen abgeht. Der
reumüthige Schächer geht von sei-
nem Creuz; Baum durch Buß und

Gedult in das Paradeis ein / da
 Judas der Abtrünige von seinem
 Baum durch Verzweiflung, und Un-
 gedult sich in die Höll gestürzt.
 Alonsius findet wegen Engel-rei-
 ner Unschuld, herzhafter Abtödtung,
 wundersamer Bußfertigkeit, voll-
 kommener Lebens-Heiligkeit das
 Himmel-Thor eröffnet, welches die
 fünf torrechte Jungfrauen wegen
 Lauigkeit des Lebens, Kälte der
 Lieb, Abgang der Andacht und des
 Delb standmäßigen Eifers geschlos-
 sen angetroffen. Ob du schon ein
 Welt-Mensch, so suchet doch der
 Himmlische Hochzeiter an dir den
 nothwendigen Tugend-Aufbuß.
 Sehe dich nur bey Zeiten um gute
 Tugend-Werk, und Verdiensten um.
 Hast du Alonsium nicht gefolget
 in der Unschuld, folge ihm wenigst in
 der Buß! der Himmel, welcher ihm
 so wohl wegen einer, als der ande-
 ren zu Theil worden, wird dir auch
 wegen der letzteren allein gege-
 ben werden / wann anderst diese
 be-

beständig / aufrichtig / und reumüthig seyn wird. Dieses hast du bis hero nicht gethan? So fange dann jeko an.

Anmuthung!

Sorwürdiger Heiliger Allosi! ich unterstehe mich in Betrachtung deiner durch seeliges Hinscheiden erworbenen Glori jener Wort zu gebrauchen, in welcher eine Heilige Magdalena de Pazzis in ihrer Verzückung und Himmlischen Gesicht ausgebrochen! Ich kan nicht fassen / wie Gott denen Heiligen eine solche Glori ertheilen könne / dergleichen ich in dir bewundere! O daß ich die ganze Welt durchgehen und ausrufen könnte / was grosser Heiliger du seyest / und wie was grosser Glori deine innerliche Wirkungen Gott belohnet habe! Wer wird wol diesen Werth, und Tugend erklären mögen? du warst ein verborgener Martyrer, weilten dir eine grosse Marter war

te Gott nicht lieben können
 viel du woltest / und Gott
 anderen nicht geliebt / sondern
 leidiger zu werden ansehen!
 genießest jetzt in dem Himmel
 nen Gott durch ein ganz voll-
 kommene Lieb / weilen du ihn auf
 Erden so mächtig geliebet hast
 In sterblichen Leib hast du das
 Herz des ewigen Wort / wie ein
 Schüz mit Lieb getroffen / jetzt
 im Himmel ruhen diese Liebs-Pfeile
 in deinem Herzen; du genießest
 der Übungen der Lieb / und Ver-
 einigung mit Gott ganz glücksee-
 lig in Ewigkeit! Ziehe mich nach
 dir, O Heiliaster Jüngling! Ma-
 che daß ich auf den Weeg Christli-
 cher Vollkommenheit beständig fort-
 lauffe / bis ich endlich am Ende
 meines Lebens zu jener Cron der
 ewigen Glückseligkeit gelange / wel-
 che ich von der mildthätigen Hand
 Gottes durch deine Fürbitt
 zu erhalten hoffe,
 A M E N.

Lepa, inu posebna

Andocht pruti
Matere Boskje Marije Di-
vije tu je:

Marianske zhasitlivi
kranzel, iskatirem bodeta
kraliza Nebesdinu semlje
ta nar zhasitliuski Mati bosk-
ja Maria Divja ob zhassu
nje u nebu usetja skusi tri
Devetansko andocht, od nje
andochtlikek slushabnikov
inu slushabnik, na eno po-
seбно visko kronana, inu po-
zhastena.

Na dan u nebiušetja Ma-
tere Boškje Marije Džive sa-
ta prvi dan teh 30 dni

O ti shegnana Mladi Boškja!
Jest tebe prosim, de ti skušto,
jo pomuzh mene obvarjesh
pred naglo inu napreviceno
smertjo. Ozha nash. Ave M.

2 dan.

O mati Boškja! Jest tebe
prosem, de ti skuštojo
proshnjo mene obvarvala
bošk pred eno hitru, inu
hudo smertjo. 2 Ozhe nash Ave

3 dan

O kraliza Nebes, inu semlje!
Jest te prosim, de ti menina
mojo sadno ur. na strani stala
bodesh, inu mene shirmala

pred uro zaglavo, inu zui,
blastih misel 3. Ozhenash. Ave.

4 dan

O ti mogozhna gospa. Jest
te prosim, de ti u te ure mo,
je smerte mene odreshesh
pred udim videjnam inu
pogledam peklenstkih dukou

4. Ozhenash. Ave Maria.

5 dan

O ti nar dobru tlia ma,
ti. Jest te prosim, de ti u
moji sadni uri mene obvar,
jesth pred usem shushnjavo,
mi tega hudizha 5 Ozhe. Ave

6 dan

O mati bozhja. Jest te prosim

de ti mene odrešiš, pred
uso teskho inu radlošno smertjo.

O Pater noster. Ave Maria.

Idan

O ti perbliskalo tih gresh,
nikou, jest te prosim, de ti u
moji smertni uki pred usom
volo, inu na potek pesklivosti
inu teskih smertnih teskaw
obvarjesh. Ozhe nash. Ave.

Sedan

O Maria Divija! Jest
te ponishnu prosem, de ti mene
pred usim souzashnikam mon
je dushe, inu pred uso golfigo
inu s'apeluanjem tega ku
clisha, mesta inu sveta ob
varjesh s Ozhe namou Ave Maria.

9 dan

Usmilena mati boshja! Test
te profim, de ti u te ure moje
strashne soelke pred tem
ojstrem fol nikam ne pus
tish mene u shpotu inu
framoti ostati. Goshka. Ave
10 dan.

O Maria Divja! Test te
profim, de ti mene ta dan
te smerti ozhest gnadlivo po
prejresodeti, inu osnaniti
10. Goshka nashou inu Ave Mar

11 dan

O Maria Glati Boshja!
Test te pohleunu profim, de
ti na konzu mojga shiulenja o
zhesh od Gospud Boga profiti

enu pravo sposnaje
vseh mojich grehou, so
sebnu pak taistih, katere
sem jest u mojich mladik
Dneh doprineseu.

ti Očka nashou inu Ave.
izdan.

O Maria! Jest te prosim
De ti meni eno pravo grevo
go, inu vshalost, zhes vse
moje grehe sadobish, is
ka trimi sim jest Boga
re vshal, de jest bom
mogel taiste na padno
uro is pravem sgrevanem
serzam objohat.

ti Očka nashou Ave Maria

13. dan

O mati Boshja! Jest te pro-
sim, de ti meni od tojga
sina eno popolnoma sgre-
vano sponu vsih mojih gre-
hou s'provesti, inu po tem
to svetomasknikovo odveso
inu skregen, predem se jest
lozhit bodem is' tega sveta
13. Ozha nashou inu Ave Maria

14. dan

O kraliza nebeskha Maria
Jest te prosim, de ti u mojih
smertnik teshavah, ta po-
polnoma odpusitih, inu od
pushejne vsih mojih grehou

sprosih inu sãdobish
14. Ozhe nashou inu Ave,
15 dan

O dobrotliwa Maria
Diva! Jest te prosem,
de ti skus tojo proshno
meni to sãadno popolenja
svetiga reškniga telesa
sãadobiti ozhešh, inu taisti,
ga po ureednosti, uskiti; mu
prejeti. 15. Ozhe nashou. Ave

16 dan
O milostwa mati! Jest te prosem,
de ti meni od tojga sina
sprovesh, de bi jest mogla
ta sakrament svetiga po
sledniga olja preden jest

umerjem, uredu inu andokt,
liou prejet. 16. D Zha nam. Ave

14. dan

O Maria ti trosk tarpa vseh
umirajočih! Sest te ponask,
nu profim, de ti meni v mojih
smertnih sadnih potrebah
inu teskava na strani,
stala badeš 14. D Zha. Ave

18. dan

O mati boshja! Sest tebe pro-
fim, de ti mene slabiga in
nu bouiga poterdish, inu
de skustgo pomosh, inu svetih
Angelov Boshjih, u moji
sadni uri pred ufo golgijo
inu vshinjavami teh sou-
rastnikov, kom magl obvarvan

biti 18. Zeha na show inu tve
igdan

Prosem te ponishnu o
Maria, de ti meni u mojih
sacnih smetnih teshu
vakh, to pomuzh usch
suetnikou, susebnu pal
mojih posebnih Patronou
s adobila boesh iglzhain tve
20 can

O mati te milosti! Ponishnu
jest tebe prosem, de ti meni
to gnado s adobish, de bi jest
magal tega dukouniga trosh,
ta tek brumnih moskou fa,
sebnu pal mojga Dukou,
niga troshka zzheta, inu

spoud nika, u moji o'adni
uridelesken ratat 20 Qzha
nashou inu Ave Marij

21 dan

O mati te gnade! Jest te
prigim, da bi jes mogel u
miru, pokoju, inu te prigli,
kangi, is usem ludmi moje
shulanje konzhati 21 Qzha. Inu

22 dan

Prosom jest tebe, o Maria!
Je te mene, pred velikmi o,
biunimi, nahoristnimi shol
mi, inu napokoja tega ser,
za obzhafute smerti, ob
varjesh inu od mene odshen
nesh 22 Qzha nashou. Ave

23 dan

O mati Boškja! Prosim
tebe pohleunu de ti mene
u te svetih kerškanskih ka,
tolhkih zerkvi umreti pu-
tish, inu vprosih 23 Zheintu

24 dan

O usmilena mati Maria!
Jest te prosim, de ti na
prustish, de bi jest na mo-
ji smertni posteli, ob to
govorjenje prišel, inu
taistu v gubil, de bom jest
mogel tohu moju dusko
Gospodu Bogu preporozhit,
in u te svete inena Jenu inu
Maria is' mojim jeshkam

vezhkrat isrechi, inu na
pomuzh pokliyat.

24. Ozha nashou inu Ave
25. dan

O dobru tliua mati! Pro-
sem jest tebe, de ti meni
na moji smertni postli
zelo, inu popolnoma pa-
mat oboevish, de taku
to soetu opominuane je teh
shul stojekih, inu to soetu
noter dajajne boshje, kom
mogel vapo pastu, inu gor

useti 25 Ozha nashou in Ave
26 dan

O Maria prosem te, de ti meni
pek gstrimu sovniku Kristusu

gnado vado bish, de tohu
jest is milostivimi ozhmi
od njega pogledana bodem
26 Qhanashkou inu Hoe Marij

27 dan

O mati bozhja Marija! Is
tebe profim, de ti manig
zhassu te sodbe end gnao,
livo shlep ad tega ojistu,
ga vodnika vado bila badeh.
27 Qhanashkou inu Hoe Marij

28 dan

Profem te o mati Bozhja! Sa
use taistu, kar je h per,
pravlanju, h ene freghni
vado ni uri, koristu inu
potrebnu 28 Qhanashkou Hoe

29 dan

O mati tega usmiljenja! Jes
prosim te be, da skus tojo pro
mah, inu prošnjo moja
duška enkrat od teh
Angelov Bošnjeh u nebu
perpelana, inu prene
jena bo, koher je ta brum
ni Lazaru u naročje
Patriarha Abrahama pre
nesen bil u glavanastve

30 dan

Prosim te o ljubosniva mat
rje gnade, inu milosti! da
ti od Kristusa skus tojo
proshno vadovisk, da jest
po temu shiulenju v tu ves
nu prebivalsho gor useta bom

v katr'mu ješ ta nar bul,
šhi tal, bom mogla o'a,
dobiti, inu tebe na vech,
ne zhafe zhasiti inu hva,
liti. Amen. O Zha našu
in Zheshe na si Maryj

Molitva

Christusovi ga Na=
mestnika Rimskiga
Pap esha Clemena X

O Buh! Jest verjem, al ti
sturi, de moja vira bode
bel shiva. O Buh jest
vupam, al ti sturi, de
moje vupanje bode

terdnejski. O Buh jest
tebe lubim al šturi, de moja
lubešen bove terdnejski
inu stanovitneshe O Buh
jest shalujem, al šturi
de moja shalost bove
ferdnejski.

Jest tebe molim, koker
en saxe tik inu shik
usoh rezhi. Jest tebe shelim
koker da ni long usih
stvari. Jest tebe hoalem
koker mojga vezhniga Dobut,
nika, jest na tebe klizhem,
koker na mojga Dobutliga
varha.

Test tebe profim, uishefti
mene, is' tojo moedustjo
Arashi ti mene is' tojo
yrravizo. Troshetj^{ti me,}
ne is' tojo milostjo. Sari
ti mene is' tojo mogosh,
nostjo.

Test shkelim o Buk! De
bi moje misli bile per
tebi: moje besade bile od
tebe: moji djanje po toji
voli: moje terplanje savol
toje vole.

Test ozhem, kar ti ozhesh.
ozhem Dohler ti ozhesh, oz
zhem koker dougu ti ozhesh.

Jest tebe prosim razsvetli mojo
pamet, ushgi mojo volo: ozhi,
ti moje truplu posveti mojo
Dusko.

Oh! Če bi jest sadoosti objo,
hal mojo doper nesteno
pregreho. Stanovit na šu,
per stau perhodnim flush,
njaaam, napremaganu.
Doli tol moje hude shelje.

Verhnu akhou se mojmu sta,
nu potrebnih zhečnosti
Dodeli o Gospod! Če bodem
jest tebe prou v seksualu
bil, sam sebe fourashil,
lubil ušelej mojga bliskniga
sanikhuat ta svet.

Daj, de viškim kompo,
korn, perjatan postresen
moje glike nigdar sanjsh,
val: soarashnike lubil.
Daj meni gnado, de jest
vesele tega sveta prema,
gam, v oajstrustjo tega
shulejina: preusčnost
v ponishnostjo: jes v
krotkustjo: Lenobo v aifram
sturi, de kom u mojmu djajnu
moer, napremagan u ne
varnosti, potepeshlup
nadlugah: ponishen u pes
zhi.

Daj o Gospod! De bom an,
dokliu u molitvi. Vmasen
u potgu, inu jedi, flisk u
mojih opstavitah, stanoci,
ten u mojmu naprejusctju
Ah! De bi jest shud tojo pomog
vednu doli terl mojo naturo,
got ušel toje rasfvetlejne.
Derohal toje sapouedi, shet
bel sa moje isvelizhanje
Uzhi ti mene, de bom spos,
nal, koku slabu je tu po
soetnu, smenitnu to nebesko
krahku kar je zhafnu, dou,
gu, kar je vezhnu.

Đaj meni gnado, se k
smerti perporauit. de
se bom bal saje sode
Peko ad jide m. nebesa
Dobim, shus Isusa Krista
tusa Gospoda nashiga.
Amen.

Čna andohtliva molitu k' pla-
tiji pomozh.

O naj srezhnesh Divya, pla-
ti Boshja Marija! Ti prava
troshtarica tih shalostnih! Od,
usemi smeshnave inu shalo-
sti, kettve mene doli tarejo,
inu potrashtej moje shalostno
Dusho; jest te prossem skus
tisto nesmirjeno veselje, ka-
tiro je toja Dusha obzhuti-
la, kadar si ti toja lu-
besniuga Sina po negovi
mu gor ustajenju videla. Sa-
dobi ti Zerkvi pokoj, prish-
tam poussod mir, Dusham
u' vizah pomozh, u' njih
terplenju, greshnikam od,
puskanje grehov, inu ussem

stanovitnost u tem dobro mo.
Usemi me pod tojo pomož
uspelej inu posebnu na smert
no uro, de bom jest skustoj
mogožhno prošnje inu skus
toje veliko sahluskenje od
te strusnje sočbe vezhni
ga pogublenja reshen, prezh
nu u ta vezhna pokej inu
vvefseleje paradiška, kti je
bres konza, perraiskam. Amen.

Vezhnost!

O koho dolga! koho globoka
koho neismirjena! koho sreč
na ali reuna je ta kraliza
usih pretezhnik lejt, bres
konza inu smiram ski
viozha.

Vezhnost!

O umeriozhi ljudje! Ktirimate
eno neumeriozhodusho, spomni
nite, premislite preudarte
samerkliv leto veliko besedo

Vezhnost!

O vezhnost! koho deleyh si ti o
misliti tige yhlovehu! koho
recho mislijo ljudje na tebe

Vezhnost!

O vezhnost, kolh bom jest o
tebe govorit samogu, ne kak,
shno visho te bom jest isre,
ku, inu kdo bo sastopu,
kaj se reche:

Vezhnost

Jest mislim taushtent lejt,
inu stu taushtent inu stu
millionoukrat taushtent lejt
inu sha tolku millionou
krat taushtent, kolher

listja inu trave na semli
je, kolker peska inu vode,
nih kuzelj u' murju, elemen
tou u' listu, inu svejse na
firmamento, inu sha nissem
sazheu govorit kaj pomen be,
seda

Vezhnost

Vezhnost, o vezhnost paradi,
sha, kdo te na bo vashu

O vezhnost pekla, kdo se te
na bo bau, kar ozhem, jest
na morem povedat, inu sha
enkrat na to nemorem misl
lit.

Ko kodouy Bog bude, bo sme
rum peku obstau, al koho
douy inu doklej? Smeream
skus zelo vezhnost! Smiram
ni kol vezhnost! Vezhnost

syine, strafenga teyste je vezh-
na. Terplenje prejde, al lo-
letega je vezhen, bo smiram
terpu. Izvolite, al pregreshi-
nu vesele na en mehen
zhas inu strafenga vezhnost
al pa terplenje kratko inu
vesele vezhnost. Vezhnost
obstoji v smert, smert v
shivlenju. Shivljenje ene
minute, od minute pa vezh-
nost.

Spreobrenjenje du-
she k Bogu.

To hej moja dusha, soua,
shi greh inu sayrust toje
kervize, usigen se zhes
tojo mejo inu ne dola,
shej pobolskhanje.

Premišli tiš marter poun
ogen, kətir je pershean dže,
se usigamogozhniga Boga, de
je bozhas tebe mashvov shus
zelo vezhnost, zhe dje ozhe,
tov opominvanje sanizhujesh
inu je na prustish d nar
sladhejski ogen negove lubes,
ni ushejati. To pretezhen
ni vezh, to prihodno pa ni
u toji mozhi, inu to prizh,
jozhe je koker bi mignu
tebi danu se Bogu slushit,
nar bel prezhno vezhnost
seidobiti, inu deti strash,
ni vezhnost, pogublenja d,
jidesh. Dobro sastopi inu
previdari mozh tik besedi.

En Bog! koker bi mig nil ena
veyhnoft.

En Bog, katir te vidi,

En mejhen zajt, katir od tebe
bejshe.

Ena veyhnoft katira te zhaka.

En Bog, katir je yse.

En kretki zajt katir ni nish.

Ena veyhnoft, katira je frezh,
na ali nesfrezhna pa smirej.

En Bog, katurmo ti toku
flushish.

En kretki zhafs, od katirga
ti nish nesedobish.

Ena veyhnoft, katiro ti toku
lohka u' nevarnoft postavish.

O Bog! ozajt koker bi s'
ozhmi trenu! O veyhnoft!

O moj Bóg jest se tebe seb
naprej postavim, s' reznih,
nagrevengo mojih grehou, jest
se tebi ponižno podvershem
vnu te molim; jest v rjem
na tebe vnu na vezhnost.
Jest usam na te vnu o te,
be eno prezno vezhnost.
Jest te lubim is zelya moj,
ga ferya vnu skus zelo vezh,
nost. Jest se usam pod ver,
shem, ker tebi dopade, de
meni tukej neloshish.
Shyi', shagej, tepi, le sa,
shonej me u' vezhnost.
Dodeli meni usiga mozyh,
ni vnu neskonzhno dober
Bóg, te potrebne gnade,
tebi u' shivlenju svetost

slushit, inu tebe sadobit
skus zelo vezhnost.

O Marija, Mat vezhniga
sheyna, sturi, De mi samore,
mo tojga boshjiga fina,
neuhga ner lubesniushiga
Gesufa hualit skus zelo
vezhnost! —

Njih Papeshova svetlost
Pius VII. dodejle enkrat na
dan odprustik od stundni,
ufakimo, katar bo leto
viseanje andoktliu bravali
pa poslusnou; koker je
sa videt u' Rescript od
15. Sushya 1815

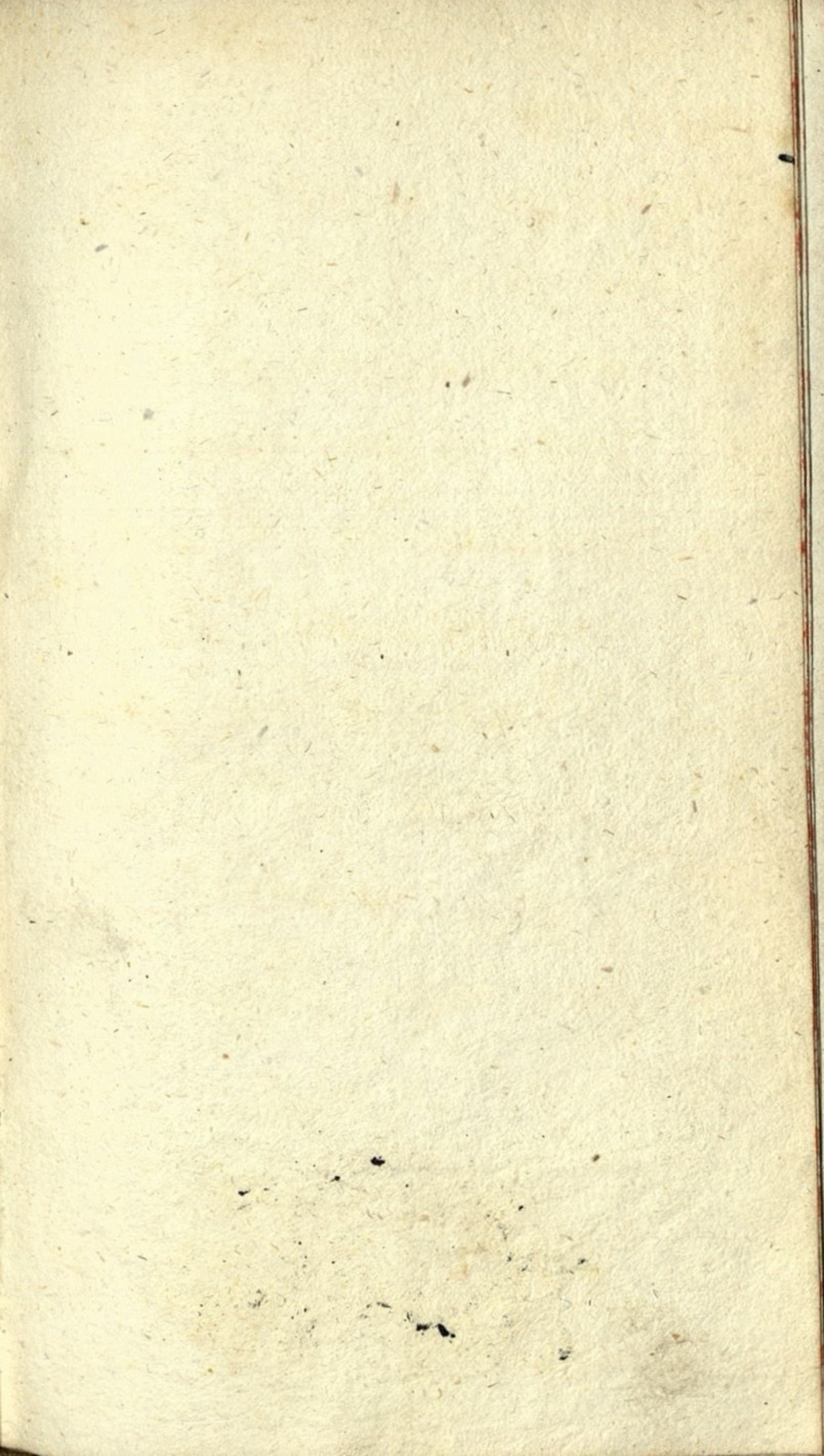
Presvetli naš Oče Papež
Pius VII je ta defeti dan ma
ga Trauna u' lejto 1821
skus ufoho z hasti uredniga
Gospoda Kardinala Aurica
Pamphili, naprejšostaulenja
u' sberalsku odpustku, do
brotlivo se smiram oblast
perpustil, osnanvat popol
noma Odpustik grehov in
reshenje eneduske is mar
ter Viz, kar je she dau
nej od Papeškov Klemen
VIII. inu Benediktu XIV.
blo skleneno, karu do u
feh praviirnih obdujni
ga spola se sadobiti sa
more

hüder is syrevanim feryam
spovedani inu is S. Keshnim
Telesam nashpishani pred
eno podobu presvetiga Kruci,
sica to molitu, u' katermo
kol jesiko undohltivi mo,
lili bocto

Molitu.

Polej o dobrutlivi inu pre,
sladki Jesus, jest se vershem
pred toje obližnje na kole,
na, inu tebe is to nar ve,
zhi goreznostjo dushe sdi,
hajozhe prosim, de bi ti u'
moje ferye shivoobzhitel,
nje, Vere Vupajna inu
Lubesen inu pravo pokoro
zhes moje grehe inu to

nar ted nejski volo tajste
probošhati, utisniti ocel, ka-
der jest is velikim ferzhenim
sdihrvanjam inu shalvanjam
toje petere Kane sam per se,
bi premislum inu u fer-
zo preudarim, k' pred ozh-
mi imam tisto, kar je
she Preroč David govoril:
Oni so moje roke inu
moje noge prebili; Oni
so upse moje Hosti raz-
shteli.



~~C
1773-2c~~

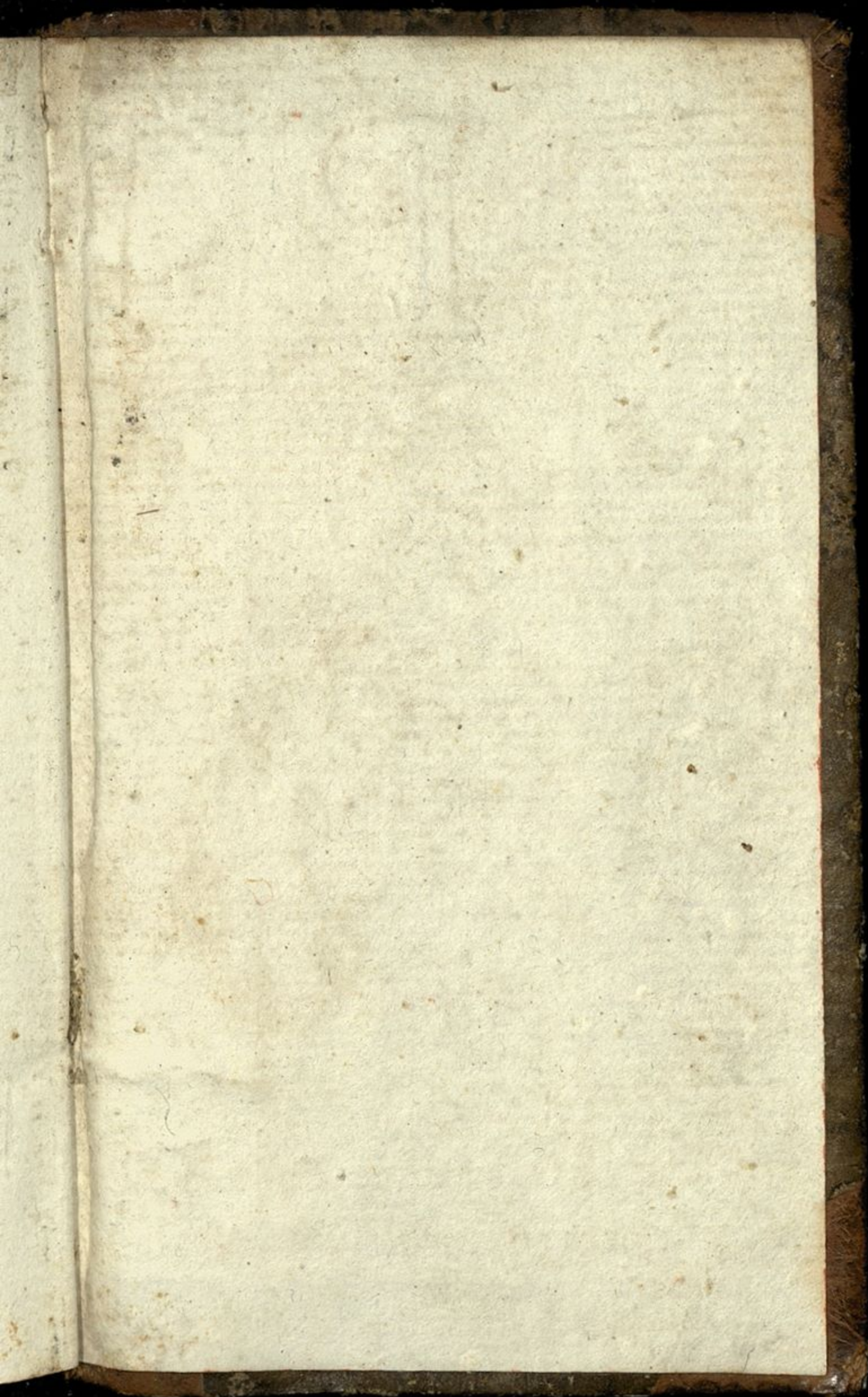
SEMENIŠKA
LJUBLJANA
KNJIŽNICA

Vrupo NVK-u

10. okt. 2005

J. Horst

(v slovesu z dr. A.
Smolčan)



R75913

1773-20

+ private

+ ship